

**St. Josefs Krankenhaus
Hilden GmbH**

Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2006

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-3 Standort(nummer).....	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	9
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	10
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	10
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	11
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	12
B-1 Innere Medizin.....	12
B-2 Allgemeine Chirurgie	19
B-3 Unfallchirurgie.....	26
B-4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe	33
B-5 Senologie	41
B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	47
B-7 Anästhesie und Intensivmedizin	52
C Qualitätssicherung	56
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)	56
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	69

C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	69
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	69
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V	70
C-6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung)	70
D	Qualitätsmanagement.....	71
D-1	Qualitätspolitik.....	71
D-2	Qualitätsziele	72
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	73
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	73
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	74
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	74

Einleitung

Die Kirchengemeinde der Pfarrei St. Jacobus in Hilden beschließt schon 1888 den Bau eines Krankenhauses, und 1890 nimmt das St. Josefs Krankenhaus Hilden seinen Betrieb auf. Die Ordensschwwestern der Armen Dienstmägde Jesu Christi sind bis 1969 im Krankenhaus tätig. Seit 1938 befindet sich das Krankenhaus am heutigen Standort. Das St. Josefs Krankenhaus Hilden verfügt heute über eine moderne und leistungsfähige Ausstattung.



Das St. Josefs Krankenhaus in Hilden.

Seit 1997 gehört die St. Josefs Krankenhaus Hilden dem Verbund Kplus - Katholische Kliniken und Senioreneinrichtungen an. Unter dem Dach des Kplus-Verbundes wird eine hochwertige medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung der Bevölkerung im Kreis Mettmann, in Solingen und Düsseldorf in einem abgestimmten Leistungskonzept sichergestellt. Neben dem St. Josefs Krankenhaus Hilden gehören folgende weitere Einrichtungen zum Kplus-Verbund:

- St. Josefs Krankenhaus Hilden
- St. Josef Krankenhaus Monheim
- St. Lukas Klinik, Solingen

- K+ Gesellschaft für Rehabilitation und Therapie mit Therapiezentren in Monheim, Hilden und Solingen

- St. Lukas Pflegeheim, Solingen
- St. Joseph Altenheim, Solingen
- St. Antonius Altenheim, Düsseldorf
- St. Lukas Tagespflegehaus, Solingen
- St. Joseph Wohnpark, Solingen
- Betreutes Wohnen St. Josef Haan

- Katholisches Bildungszentrum Haan
- St. Joseph Fachseminar für Altenpflege, Solingen

- Genesis GmbH Gemeinnützige neue Servicegesellschaft in Solingen

In diesem Gesundheits-Netzwerk werden an den jeweiligen Standorten stationäre, teilstationäre und ambulante Leistungen angeboten. Durch diese integrierte Form der Behandlung erreichen die einzelnen Einrichtungen das Ziel, eine qualifizierte medizinische und pflegerische Versorgung der Patientinnen und Patienten mit einem hohen Maß an Wirtschaftlichkeit zu verbinden.

Das St. Josefs Krankenhaus Hilden hat seine Wurzeln in der christlichen Tradition. Im Sinne des christlichen Menschenbildes ist für uns die Würde des Menschen unantastbar. Er ist in seiner Ganzheit von Körper, Geist und Seele ein Geschöpf Gottes. Persönliche Ansprache, Qualität der Versorgung, Innovation, Wachstum und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens St. Josefs Krankenhaus Hilden sind gleichrangige Werte und Ziele für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie bestimmen unsere tägliche Arbeit.

Das heutige medizinische Leistungsspektrum des St. Josefs Krankenhauses Hilden umfasst die Fächer

- Innere Medizin
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Unfallchirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Senologie mit Brustzentrum
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegabteilung)

Mit unserem medizinischen Konzept erreichen wir seit vielen Jahren das Ziel, den Patientinnen und Patienten nicht nur als Haus der Grund- und Regelversorgung zu helfen, sondern auch überregional ausgerichtete Leistungsschwerpunkte kompetent anzubieten. Das St. Josefs Krankenhaus ist im Disease Management Programm (DMP) für die Bereiche Brustkrebs und Koronare Herzkrankheiten als Schwerpunkt-krankenhaus anerkannt. Darüber hinaus ist das Krankenhaus zum anerkannten Brustzentrum des Landes Nordrhein-Westfalen ernannt.

Wir verstehen uns als modernes Dienstleistungsunternehmen. Gemeinsam mit unseren qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Kooperationspartnern gelingt es uns, die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen und die Herausforderungen der medizinischen Entwicklungen aufzunehmen und mit einer hohen Qualität im Ergebnis umzusetzen.

Dieser Qualitätsbericht entspricht den Anforderungen des § 137 SGB V. Mit diesem Bericht möchten und können wir aufzeigen, dass sich unser hoher Qualitätsanspruch in Gänze und im Detail in den vielfältigen Struktur- und Ergebnisdaten widerspiegelt. Auch in Zukunft werden wir unser Handeln daran ausrichten, eine patientenorientierte und qualitativ hochwertige Medizin, Pflege und Therapie durch die professionelle Weiterentwicklung des St. Josefs Krankenhauses Hilden zu gewährleisten.

Die Geschäftsführung des Krankenhauses, vertreten durch Herrn Klaus-Peter Fiege (Hauptgeschäftsführer) und Frau Ute Knoop (Geschäftsführerin), ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Solingen, den 29. Oktober 2007



Klaus-Peter Fiege
Hauptgeschäftsführer



Ute Knoop
Geschäftsführerin

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: St. Josefs Krankenhaus Hilden
Hausanschrift: Walder Straße 34-38
40724 Hilden

Telefon: 02103/899-0
Fax: 02103/8290

URL: www.k-plus.de
EMail: info@k-plus.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260511097

A-3 Standort(nummer)

Standort: --

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Namen der Geschäftsführung/Direktion

Klaus-Peter Fiege, Hauptgeschäftsführer
Ute Knoop, Geschäftsführerin
Chefarzt Dr. med. Michael Lipke, Ärztlicher Direktor
Maria Schraa, Pflegedirektorin
Klaus-Peter Blechmann, Pflegedienstleiter

Kontakte

Fachabteilung	Chefarzt	Telefon Sekretariat
Innere Medizin	Dr. med. Michael Lipke	02103/899-111
Allgemein- und Viszeralchirurgie	Dr. med. Georg Kesimidis	02103/899-211
Unfallchirurgie	Dr. med. Hans Bayer-Helms	02103/899-262
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dr. med. Frank Spickhoff	02103/899-311
Senologie mit Brustzentrum	Dr. med. Constantin Pagouras	02103/899-341
Anästhesie und Intensivmedizin	Dr. med. Stephan Oehmen	02103/899-0
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegabteilung)	<ul style="list-style-type: none">• Dr. med. Beate Dieckmann, Haan• Walter Hojdis, Erkrath• Dr. med. Richard Jäger, Düsseldorf• Dr. med. Friedrich Spinnrock, Düsseldorf• Dr. med. Michael Woitaschek, Hilden	02103/899-0

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Brustzentrum (VS01)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Senologie

Tumorzentrum (VS06)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Alle Fachabteilungen
Kommentar/Erläuterung	Vernetzung im Verbund

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- Akupunktur (MP02)
Wird im Rahmen der Geburtshilfe durch die Hebammen erbracht.
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
- Atemgymnastik (MP04)
- Babyschwimmen (MP05)
Kooperation im Verbund (Standort St. Josef Krankenhaus Haan)
- Basale Stimulation (MP06)
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter (MP07)
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)
- Bewegungstherapie (MP11)
- Bobath-Therapie (MP12)
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
- Entlassungsmanagement (MP15)
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)
- Geburtsvorbereitungskurse (MP19)
- Kinästhetik (MP21)
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
- Lymphdrainage (MP24)
- Massage (MP25)

- Physikalische Therapie (MP31)
- Physiotherapie/Krankengymnastik (MP32)
- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst (MP34)
- Rückenschule/Haltungsschulung (MP35)
- Säuglingspflegekurse (MP36)
- Schmerztherapie/-management (MP37)
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen (MP39)
- Spezielles Leistungsangebot von Hebammen (MP41)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
- Stillberatung (MP43)
- Stomatherapie und -beratung (MP45)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
- Wärme- u. Kälteanwendungen (MP48)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Wochenbettgymnastik (MP50)
- Wundmanagement (MP51)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- Aufenthaltsräume (SA01)
- Beschwerdemanagement/Beschwerdestelle (SA00)
- Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch) (SA00)
- Besuchsdienst/"Grüne Damen" (SA39)
- Bibliothek (SA22)
- Cafeteria (SA23)
- Dolmetscherdienste (SA41)
- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
- Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher (SA40)

- Faxempfang für Patienten (SA24)
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)
- Fortbildungsmöglichkeiten für Patienten bzw. Öffentlichkeit (SA00)
- Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)
- Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum) (SA29)
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten (SA30)
- Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) (SA21)
- Kulturelle Angebote (SA31)
- Maniküre/Pediküre (SA32)
- Mutter-Kind-Zimmer (SA05)
- Parkanlage (SA33)
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren (SA00)
- Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte (SA00)
- Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
- Rooming-In (SA07)
- Rundfunkempfang am Bett (SA17)
- Seelsorge (SA42)
- Telefon (SA18)
- Unterbringung Begleitperson (SA09)
- Verabschiedungsraum (SA00)
- Wäscheservice (SA38)
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Entfällt

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 246

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl:	8.340
Ambulante Fallzahl:	
- Fallzählweise:	14.005

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin

B-1.1 Allgemeine Angaben der Inneren Medizin



Fachabteilung: Innere Medizin
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Michael Lipke

Hausanschrift: Walder Straße 34-38
40724 Hilden

Telefon: 02103/899-111
Fax: 02103/899-112

URL: www.k-plus.de
E-Mail: lipke@k-plus.de

Dem Chefarzt der Abteilung liegt die Ermächtigung zur Basisweiterbildung Innere Medizin und Allgemeinmedizin nach der neuen Weiterbildungsordnung für die Dauer von 36 Monaten vor.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

In der Abteilung für Innere Medizin werden die Erkrankungen

- der inneren Organe
- des Blutes
- des Kreislaufsystems
- und deren gemeinsamer Funktionen

diagnostiziert und behandelt. Besondere Schwerpunkte sind die

- Kardiologie (Herzkrankungen)
- Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes)
- Internistische Intensivmedizin
- Internistische Röntgendiagnostik

Zur Abteilung für Innere Medizin gehören das Labor, in dem die Laboruntersuchungen für alle Patienten des eigenen Hauses sowie für ein weiteres Haus des Kplus-Verbundes durchgeführt werden, die Funktionsabteilung sowie die Isolierstation. Außerdem obliegt dem Chefarzt die organisatorische Leitung der Röntgenab-



Intensiv-medizinische
Betreuung.

teilung, die die konventionellen Untersuchungen für das Haus leistet. Ein Spiral-CT wird ebenfalls im Haus betrieben. Dabei werden auch moderne Verfahren der Tele-radiologie angewendet.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung



Ultraschall-
untersuchung
des Herzens.

Disease Management Programm Koronare Herzkrankheit (DMP KHK)

Eine Verengung der Herzkranzgefäße ist eine weit verbreitete Erkrankung. Leben mit einer Koronaren Herzkrankheit heißt vor allem, sich stets der drohenden Gefahr eines Herzinfarktes bewusst zu sein. Die internistische Abteilung des St. Josefs Krankenhauses Hilden ist für das Disease Management Programm (DMP) für Koronare Herzkrankheit anerkannt. Das Behandlungsprogramm wurde von Ärzten, Wissenschaftlern und Krankenkassen im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit erarbeitet und trägt dazu bei, die medizinische Versorgung chronisch Kranker zu verbessern. Dieses Ziel verfolgen auch regelmäßig durchgeführte Qualitätszirkel und Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, die von den kardiologisch spezialisierten Internisten organisiert werden.

Die Abteilung hat eine umfangreiche Herzschrittmacher-Ambulanz, in der jährlich rund 540 Herzschrittmacherkontrollen durchgeführt werden. Die Abteilung implantiert in Zusammenarbeit mit der Chirurgie eine große Zahl Herzschrittmacher und implantierbaren Defibrillatoren (ICDs), die Herzrhythmusstörungen wie z. B. Kammerflimmern erkennen und mit einem Elektroschock die normale Herzkontraktion wieder herstellen können.

Bauchzentrum für unklare Beschwerden

Das Konzept des Bauchzentrums führt Internisten, Chirurgen und gegebenenfalls Gynäkologen zusammen, um die Versorgung von Menschen mit unklaren Bauchbeschwerden zu verbessern. Das Expertenwissen der verschiedenen Fachrichtungen und Diagnosehilfen wie Endoskopie, Ultraschall oder Computertomographie werden gebündelt und ermöglichen eine zielgenaue Diagnostik und effiziente Therapiemaßnahmen.

Diagnostische und interventionelle Gastroenterologie

Die Gastroenterologie befasst sich als Teilgebiet der Inneren Medizin mit der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes. Krankheitsherde können mittels einer endoskopischen Untersuchung sicher und schonend lokalisiert werden. Während solcher Untersuchungen sind vielfach auch therapeutische Maßnahmen wie die Entfernung von Polypen aus dem Darm (Koloskopie) oder von Steinen aus dem Gallengang (ERCP) möglich. Aufwändige Operationen und lange Genesungszeiten können so vermieden werden.

Behandlung von Infektionskrankheiten/Isolierstation

Am St. Josefs Krankenhaus Hilden ist die Isolierstation des Kreises Mettmann zur Behandlung von Patienten mit Infektionskrankheiten untergebracht. Hier werden unter besonderen Schutzmaßnahmen Patienten mit ansteckenden Krankheiten aufgenommen und medizinisch versorgt.

Besetzung des Notarztwagens

Die Abteilung für Innere Medizin besetzt im Wechsel mit den Abteilungen für Anästhesiologie und Chirurgie den Notarztwagen für die Städte Hilden, Haan und Erkrath. Es werden mehr als 2.500 Einsätze pro Jahr gefahren.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Inneren Medizin

- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit (VI03)
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit] (VI07)
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (VI11)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Intensivmedizin (VI20)

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Inneren Medizin

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-9 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Inneren Medizin

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-10 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

B-1.5 Fallzahlen der Inneren Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 3.489

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	168	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)
2	J18	128	Lungenentzündung
3	I48	125	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (= Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
4	I21	124	Frischer Herzinfarkt
5	A09	111	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
6	I11	108	Herzkrankheit aufgrund von Bluthochdruck
7	I20	105	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl (= Angina pectoris)
8	I10	76	Bluthochdruck
9	J44	71	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
10	C18	69	Dickdarmkrebs

B-1.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die entsprechenden Leistungen sind in der Abbildung der Hauptdiagnosen enthalten.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	767	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
2	1-440	390	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	272	Dickdarmspiegelung
4	1-620	103	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
5	1-444	100	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z. B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
6	5-452	75	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
7	3-052	57	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre
8	5-431	52	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (= Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre
9	8-543	51	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
10	8-542	49	Nicht komplexe Chemotherapie

B-1.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-273	7	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z. B. zur Druckmessung)

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulanz Innere Medizin
Angebote Leistung	Herzschrittmacherkontrolle, Koloskopien, Gewinnung von Knochenmark
Art der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Notfallambulanz
Angebote Leistung	Versorgung bzw. Behandlung bei Notfällen
Art der Ambulanz	Institutsambulanz

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen werden im Rahmen der Ermächtigung des Chefarztes erbracht.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

- Angiographiegerät (AA01)
- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
- Bodyplethysmographie (AA05)
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Endoskop (AA12)
- Geräte der invasiven Kardiologie (z. B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor) (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,02
Davon Fachärzte	7,35
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und Allgemeinmedizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Röntgendiagnostik (ZF38)

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	41,50
Examierte Pflegekräfte	40,50
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	1,00

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Masseur/Medizinische Bademeister (SP15)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)

Das spezielle Therapeutische Personal besteht entweder aus Mitarbeitern der Abteilung, des Hauses, oder es wird aus den Gesellschaften des Verbundes gestellt.

B-2 Allgemeine Chirurgie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Allgemeinen Chirurgie



Fachabteilung: Allgemeine Chirurgie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Georg Kesimidis

Hausanschrift: Walder Straße 34-38
40724 Hilden

Telefon: 02103/899-211
Fax: 02103/899-212

URL: www.k-plus.de
E-Mail: kesimidis@k-plus.de

Dem Chefarzt liegt die Weiterbildungsermächtigung für die Chirurgie im Umfang von 48 Monaten sowie die für die Schwerpunktbezeichnung Proktologie im vollen Umfang vor.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

In der Abteilung für Chirurgie werden im Bereich der Allgemeinen Chirurgie und Viszeralchirurgie sämtliche Eingriffe an Magen, Darm und Gallenblase durchgeführt, außerdem Operationen der Schilddrüse und Hernienchirurgie (z. B. Leistenbruch) mit unterschiedlichen OP-Techniken.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Colo-Proktologie, der Lehre von den Erkrankungen im Darm- und Afterbereich.

Besonderes Leistungsspektrum der Fachabteilung

Colo-Proktologie

Als medizinisches Teilgebiet der Chirurgie beschäftigt sich die Proktologie mit den Erkrankungen des Darms und des Analkanals und deren Therapie. Die Krankheitsbilder im Bereich des Darms und Afters sind sehr vielfältig: Sie reichen von chronischen und akuten Entzündungen wie Fisteln oder Morbus Crohn über gut- und bösartige Tumore bis hin zur Inkontinenz.

Onkologische Chirurgie (Tumorchirurgie)

Die Abteilung Allgemeine Chirurgie behandelt bösartige Tumore des Darms. Tumorerkrankungen bedürfen einer sorgfältigen Diagnostik vor der Operation und der weiteren Therapie. Auch bei fortgeschrittenen Tumoren des Darms kann in vielen Fällen ein künstlicher Ausgang vermieden werden. Ermöglicht wird dies durch eine hoch entwickelte chirurgische Technik: die Totale Mesorektumexzision, kurz TME.

Anal-Inkontinenz

Stuhlinkontinenz ist ein Symptom, dem sehr unterschiedliche Ursachen zu Grunde liegen können. Eine schwache Muskulatur des Beckenbodens, Nervenstörungen, aber auch Operationen an Darm und After beispielsweise nach einer Krebserkrankung können in der Folge zur Inkontinenz führen. Eine sichere Diagnostik mit der entsprechenden apparativen Ausstattung wie beispielsweise die anale Druckmessung und Endo-Sonographie sind die Grundlage für die weitere Therapie.



Tastuntersuchung bei Bauchbeschwerden.

Bauchzentrum für unklare Beschwerden

Das Konzept des Bauchzentrums führt Internisten, Chirurgen und gegebenenfalls Gynäkologen zusammen, um die Versorgung von Menschen mit unklaren Bauchbeschwerden zu verbessern. Das Expertenwissen der verschiedenen Fachrichtungen und Diagnosehilfen wie Endoskopie, Ultraschall oder Computertomographie werden gebündelt und ermöglichen eine zielgenaue Diagnostik und effiziente Therapiemaßnahmen.

Minimal-invasive Chirurgie

Endokrine Chirurgie der Schilddrüse

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemeinen Chirurgie

- Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
- Tumorchirurgie (VC24)
- Plastisch rekonstruktive Eingriffe (VC57)
- Defibrillatoreingriffe (VC06)
- Schrittmachereingriffe (VC05)
- Spezialsprechstunde (VC58)

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemeinen Chirurgie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-9 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemeinen Chirurgie

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-10 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

B-2.5 Fallzahlen der Allgemeine Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1.288

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I84	419	Hämorrhoiden (= knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers)
2	K62	83	Sonstige Krankheiten des Afters oder des Mastdarms (v. a. Mastdarmpolypen, Mastdarmlutungen)
3	K60	81	Haut- oder Schleimhauteinriss im Bereich des Afters oder des Enddarmes
4	K40	77	Leistenbruch
5	K57	67	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
6	L05	58	Äußere blind endende Fistel in der Mittellinie der Kreuz-Steißbein-Region
7	K35	54	Akute Blinddarmentzündung
8	K61	50	Abgekapselte Eiteransammlung (= Abszess) in der Region des Afters oder des Enddarms
9	K80	48	Gallensteinleiden
10	K56	30	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darm-passage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses

B-2.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die entsprechenden Leistungen sind in der Abbildung der Hauptdiagnosen enthalten.

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-493	412	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (= knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers) (z. B. durch Abbinden, Veröden, Entfernen)
2	1-650	344	Dickdarmspiegelung
3	1-654	200	Spiegelung des Mastdarmes
4	5-482	159	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
5	5-491	98	Operative Behandlung von Analfisteln
6	5-530	82	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leistenbereich austreten
7	5-511	81	Gallenblasenentfernung
8	5-893	80	Chirurgische Wundtoilette oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	5-470	78	Blinddarmentfernung
10	5-455	68	Teilweise Entfernung des Dickdarmes

B-2.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-377	63	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (= Defibrillator)
5-378	15	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (= Defibrillator)

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Chirurgische Ambulanz
Angebotene Leistung	Beratung bei kolorektalen Erkrankungen, Transanale Sonographie, Proktoskopie
Art der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Chirurgische Abteilung
Angebotene Leistung	Ambulantes Operieren
Art der Ambulanz	Institutsambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Notfallambulanz
Angebotene Leistung	Versorgung bzw. Behandlung bei Notfällen
Art der Ambulanz	Institutsambulanz

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	280	Dickdarmspiegelung
2	5-399	83	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z. B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/Schmerztherapie)
3	5-530	27	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leistenbereich austreten
4	5-452	22	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5	5-482	18	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
6	1-444	12	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z. B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
7	5-534	8	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten
8	5-492	3	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
9	5-535	3	Verschluss einer Hernia epigastrica
10	1-694	1	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.11 Apparative Ausstattung

- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)**
- **Transanale Sonographie**
- **Endoskop (AA12)**
- **Anale Manometrie (AA00)**

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,00
Davon Fachärzte	4,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Viszeralchirurgie (AQ13)

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	17,77
Examierte Pflegekräfte	14,42
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	2,20

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Masseur/Medizinische Bademeister (SP15)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)

Das spezielle Therapeutische Personal besteht entweder aus Mitarbeitern der Abteilung, des Hauses, oder es wird aus den Gesellschaften des Verbundes gestellt.

B-3 Unfallchirurgie

B-3.1 Allgemeine Angaben der Unfallchirurgie



Fachabteilung: Unfallchirurgie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Hans Bayer-Helms

Hausanschrift: Walder Straße 34-38
40724 Hilden
Telefon: 02103/899-262
Fax: 02103/899-212

URL: www.k-plus.de
E-Mail: bayer-helms@k-plus.de

Dem Chefarzt der Unfallchirurgie liegt die Weiterbildungsermächtigung für den Schwerpunkt Unfallchirurgie für zwölf Monate vor.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Unfallchirurgie am St. Josefs Krankenhaus bietet das gesamte Spektrum konservativer und operativer Behandlungsmethoden an. Dazu zählen

- Endoprothetik (Knie- und Hüftgelenksersatz)
- Knochenbruchbehandlungen
- Arthroscopien (Gelenkspiegelungen z. B. von Schulter, Knie, Hüftgelenk, Ellenbogen)
- Kyphoplastie (minimal-invasiver Aufbau nach Brüchen der Wirbelkörper)

In allen Bereichen arbeiten Ärzte und Physiotherapeuten eng zusammen, um den größtmöglichen Heilerfolg zu erzielen.

Diagnostische und therapeutische Gelenkspiegelungen werden neben anderen weniger aufwändigen Operationen auch ambulant durchgeführt.



Hüftgelenks-
Implantate.

Besonderes Leistungsspektrum der Fachabteilung

Endoprothetik - Knie- und Hüftgelenksersatz

Neben arthroskopischen Eingriffen an Knie und Hüfte gehören am St. Josefs Krankenhaus Hilden Knie- und Hüftgelenksimplantationen zu den Routineeingriffen. Konventionelle Schaftprothesen werden mit Knochenzement oder zementfrei eingesetzt, ebenso erfolgt die Implantation von Sonderprothesen Kurzschaft bzw. Langschaft bei Wechseln der Hüfttotalendoprothesen. Im Bereich der Knieendoprothetik stehen zwei Systeme mit unterschiedlicher Stabilisierung zur Verfügung.

Kyphoplastie

Bei frischen Wirbelbrüchen, die durch Osteoporose, durch Metastasen oder durch Stürze und Unfälle entstehen, kann mit Hilfe der Kyphoplastie der eingebrochene Wirbelkörper aufgerichtet und stabilisiert werden. Über zwei Kanülen werden kleine Spezialballons in den gebrochenen Wirbel eingeführt und aufgedehnt, um die ursprüngliche Höhe des eingebrochenen Wirbelkörpers wiederherzustellen. Nachdem die Ballons entfernt wurden, wird der entstandene Hohlraum mit Knochenzement aufgefüllt, der Knochen gestützt, der Bruch stabilisiert und der Wirbel wieder belastbar.



Im Operationssaal.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Unfallchirurgie

- Gelenksersatzverfahren/Endo-Prothetik (VC28)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Inklusive Versorgung durch minimal-invasiven Aufbau von Brüchen der Wirbelkörper (Kyphoplastie)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Unfallchirurgie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-9 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Unfallchirurgie

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-10 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

B-3.5 Fallzahlen der Unfallchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1.115

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	138	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)
2	S82	111	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S72	95	Oberschenkelbruch
4	M16	79	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)
5	S52	78	Knochenbruch des Unterarmes
6	S42	77	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
7	M23	55	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v. a. Meniskusschäden)
8	S32	44	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
9	M54	37	Rückenschmerzen
10	M51	21	Sonstige Bandscheibenschäden (v. a. im Lendenwirbelsäulenbereich)

B-3.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die entsprechenden Leistungen sind in der Abbildung der Hauptdiagnosen enthalten.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	213	Operation am Gelenknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
2	5-794	119	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (= offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial
3	5-820	119	Einsetzen eines Gelenkersatzes (= Gelenk-endoprothese) am Hüftgelenk
4	5-822	103	Einsetzen eines Gelenkersatzes (= Gelenk-endoprothese) am Kniegelenk
5	5-811	102	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
6	5-800	98	Offen chirurgische Operation an einem Gelenk
7	5-810	98	Operation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
8	5-793	72	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (= offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
9	5-790	54	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (= geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierung
10	5-814	24	Wiederbefestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)

B-3.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

Die entsprechenden Prozeduren sind in der Abbildung der Hauptprozeduren enthalten.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Unfallchirurgische Ambulanz
Angebotene Leistung	Beratung in Hinsicht auf die OP-Indikation bei chirurgischen bzw. orthopädischen Erkrankungen
Art der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Unfallchirurgische Ambulanz
Angebotene Leistung	Versorgung bzw. Behandlung bei Berufsunfällen
Art der Ambulanz	Zulassung zum berufsgenossenschaftlichen Verfahren

Bezeichnung der Ambulanz	Unfallchirurgische Abteilung
Angebotene Leistung	Ambulantes Operieren
Art der Ambulanz	Institutsambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Notfallambulanz
Angebotene Leistung	Versorgung bzw. Behandlung bei Notfällen
Art der Ambulanz	Institutsambulanz

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	117	Operation am Gelenknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
2	5-811	41	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
3	5-814	35	Wiederbefestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
4	5-787	27	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
5	5-782	19	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
6	5-790	15	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (= geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierung
7	5-810	11	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
8	5-788	9	Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern
9	1-697	7	Gelenkspiegelung
10	5-859	3	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Apparative Ausstattung

- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,00
Davon Fachärzte	4,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Viszeralchirurgie (AQ13)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	17,49
Examierte Pflegekräfte	16,43
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	1,93

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Masseur/Medizinische Bademeister (SP15)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)

Das spezielle Therapeutische Personal besteht entweder aus Mitarbeitern der Abteilung, des Hauses, oder es wird aus den Gesellschaften des Verbundes gestellt.

B-4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-4.1 Allgemeine Angaben der Frauenheilkunde und Geburtshilfe



Fachabteilung: Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Frank Spickhoff

Hausanschrift: Walder Straße 34-38
40724 Hilden

Telefon: 02103/899-311
Fax: 02103/899-312

URL: www.k-plus.de
E-Mail: spickhoff@k-plus.de

Dem Chefarzt der Abteilung liegt gemeinsam mit dem Chefarzt der Senologie die volle Weiterbildungermächtigung zum Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe vor.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Geburtshilfe

Die Geburt so sanft und sicher wie möglich zu machen: Das ist das Ziel der geburtshilflichen Abteilung des St. Josefs Krankenhauses Hilden. Und das beginnt nicht erst mit dem Einsetzen der Wehen. Bereits in der Schwangerschaft bietet das Team umfassende Unterstützung und Hilfe an. werdende Eltern sind schon vor der Geburt herzlich eingeladen, sich in der Elternschule über Gebärmethoden, Hilfsmöglichkeiten unter der Geburt oder Schmerzlinderung zu informieren.

Für die familienfreundliche Geburtshilfe in angenehmer Atmosphäre stehen zwei moderne, freundlich eingerichtete und vollklimatisierte Entbindungsräume zur Verfügung. Beide Kreißsäle sind mit modernen Geräten zur Überwachung von Mutter und Kind ausgerüstet.

Die Sicherheit von Mutter und Kind steht im Vordergrund. Im Falle von Komplikationen kann auf alle Möglichkeiten der modernen Medizin zurückgegriffen werden. Ein Kaiserschnitt ist jederzeit möglich, wenn Gefahr für Mutter oder Kind besteht. Ein erfahrener Kinderarzt (Facharzt) ist dank der engen Kooperation mit der Klinik für Kinder und Jugendliche in Solingen rund um die Uhr verfügbar. Er steht auch bei Risikogeburten zur Verfügung.



Betreuung von Mutter und Kind.

Nach der Entbindung kann die Mutter entscheiden, wie die ersten Tage mit dem Nachwuchs verlaufen sollen. Sind beide wohlauf und bestehen keine medizinischen Bedenken, können sie das Krankenhaus bereits nach vier Stunden verlassen. Wünscht die Mutter einen stationären Aufenthalt, um sich beispielsweise von den erfahrenen Hebammen und Kinderkrankenschwestern unterstützen zu lassen, so ist dies auch möglich.

Seit 2005 besteht die Möglichkeit der Nabelschnurrestblutspende in Zusammenarbeit mit der Universität Düsseldorf.

Allgemeine Gynäkologie

In der Allgemeinen Gynäkologie werden sämtliche diagnostischen und therapeutischen Verfahren angewandt. Neben den gynäkologischen Standardoperationen haben sich die Spezialgebiete herausgebildet:

- Gynäkologische Onkologie (Krebserkrankungen an äußerem und inneren Genitale)
- Endoskopische Gynäkologie (MIC)
- Uro-gynäkologische Operationen bei Harn-Inkontinenz

Besonders in der Krebstherapie ist die Grundlage für den größtmöglichen Behandlungserfolg die enge Zusammenarbeit aller an der Therapie beteiligten Ärzte - vom Radiologen und Pathologen über die Internisten, Onkologen und Strahlentherapeuten bis zu den Chirurgen und Gynäkologen. Gemeinsam planen sie während der wöchentlichen interdisziplinären Tumorkonferenzen im Tumorzentrum des Kplus-Verbundes, zu dem auch das St. Josefs Krankenhaus Hilden gehört, die weitere Behandlung.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Geburtshilfe

Ganzheitliche Wochenpflege

Ein Team aus Kinderkrankenschwestern, Krankenschwestern, Hebammen, Kinderarzt und Geburtshelfern gewährleistet eine kompetente und ganzheitliche Betreuung von Mutter und Kind im Wochenbett.

Sicherer Babyschlaf

Das St. Josefs Krankenhaus Hilden unterstützt die Initiative "Sicherer Babyschlaf", die von Solinger Neonatologen gestartet wurde. So sind im Kinderzimmer des Krankenhauses Bettdecken durch Schlafsäcke ersetzt worden - nur ein Punkt eines Maßnahmenpaketes für den sicheren Babyschlaf, über das die jungen Eltern im Haus informiert werden.



Neugeborenes.

Allgemeine Gynäkologie

Krebserkrankungen/Gynäkologische Onkologie

Ein Schwerpunkt der Abteilung liegt auf der Diagnostik und Therapie sämtlicher bösartiger Tumore des Unterleibs. Dazu zählen Krebserkrankungen der Gebärmutterkörper (Uterus), des Gebärmutterhalses (Zervix), der Eierstöcke (Ovarien), der Eileiter (Tuben), der Scheide (Vagina) und der Schamlippen (Vulva). Im Bereich der Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen erarbeiten interdisziplinäre Teams aus Ärzten unterschiedlicher Fachrichtungen während einer wöchentlichen Tumorkonferenz gemeinsam die Therapie.

Endoskopische Gynäkologie

Die Abteilung ist auf minimal-invasive Operationen ("Schlüssellochchirurgie") spezialisiert. Hierbei werden auf dem Weg der Bauchspiegelung Operationen an den Eileitern und Eierstöcken vorgenommen, die in früheren Jahren fast ausschließlich einen Bauchdeckenschnitt erforderlich machten. Ebenfalls können auch Muskelknoten (Myome) und sogar die Gebärmutter endoskopisch entfernt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die operative Behandlung und Entfernung von Endometrioseherden, die fast ausschließlich über die Bauchspiegelung erfolgt.

Uro-gynäkologische Eingriffe bei Harn-Inkontinenz inklusive Urodynamik

Mit einem urodynamischen Messplatz kann die Funktionsfähigkeit von Harnröhre und Blase von Fachärzten vor der Inkontinenzbehandlung beurteilt werden. Ist ein operativer Eingriff notwendig, werden bei der so genannte Stress-Harn-Inkontinenz vielfach neuartige Verfahren angewandt. Hier kommen neben den spannungsfreien Vaginalbändchen (TVT, TVT-S) auch alle Standardoperationen und das Einbringen von Fremdmaterialien (Mesh) zum Beheben des Scheidenvorfalles zum Einsatz.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom) (VG08)
- Gynäkologische Onkologie (VG00)
- Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie) (VG05)
- Minimal-invasive Chirurgie (VG00)
- Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)
- Inkontinenzchirurgie (VG07)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
- Geburtshilfliche Operationen (VG12)

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-9 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-10 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

B-4.5 Fallzahlen der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 1.609

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	433	Lebendgeborene(r) Säugling(e)
2	O70	89	Dammriss unter der Geburt
3	D25	66	Gutartige Geschwulst der Gebärmuttermuskulatur (= Myom)
4	N83	51	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v. a. Eierstockzysten)
5	O20	51	Blutung in der Frühschwangerschaft (z. B. drohende Fehlgeburt)
6	O34	45	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (= Anomalie) der Beckenorgane
7	N81	36	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z. B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung
8	O33	33	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen Fetus und Becken
9	N84	25	Polyp des weiblichen Genitaltraktes
10	D27	24	Gutartige Geschwulst der Eierstöcke

B-4.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C56	15	Krebs der Eierstöcke
C54	8	Gebärmutterkrebs

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	450	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt
2	8-910	273	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal (z. B. PDA unter der Geburt)
3	9-260	253	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
4	5-683	143	Operative Entfernung der Gebärmutter
5	5-749	134	Sonstige Schnittentbindung (= Kaiserschnitt) (z. B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)
6	5-758	124	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt
7	5-657	64	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung
8	5-469	57	Sonstige Operationen am Darm (z. B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
9	5-651	52	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke
10	5-653	49	Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke

B-4.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-541	14	Operative Eröffnung der Bauchhöhle oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles (z. B. zur Tumorsuche bei Eierstockkrebs)
5-404	13	Radikale (systematische) Lymphadenektomie bei Eierstockkrebs
5-685	10	Radikale Uterusexstirpation bei bösartiger Erkrankung

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Gynäkologische Ambulanz
Angebotene Leistung	Konsiliarische Beratung bei gynäkologischen Fragestellungen, ambulante Chemotherapie, Geburtsplanung, Untersuchung bei Harninkontinenz
Art der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Gynäkologische Ambulanz
Angebotene Leistung	Ambulantes Operieren
Art der Ambulanz	Institutsambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Notfallambulanz
Angebotene Leistung	Versorgung bzw. Behandlung von Notfällen
Art der Ambulanz	Institutsambulanz

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	101	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
2	1-672	99	Spiegelung der Gebärmutter
3	1-471	49	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter-schleimhaut ohne Einschneiden (z. B. Strichkürettage)
4	5-711	13	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)
5	5-691	6	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers
6	1-694	4	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
7	5-469	2	Sonstige Operationen am Darm (z. B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
8	5-493	1	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (= knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers) (z. B. durch Abbinden, Veröden, Entfernen)
9	5-671	1	Konisation der Cervix uteri
10	5-681	1	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Apparative Ausstattung

- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,15
Davon Fachärzte	3,50
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	21,40
Examierte Pflegekräfte	21,22
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	7,38

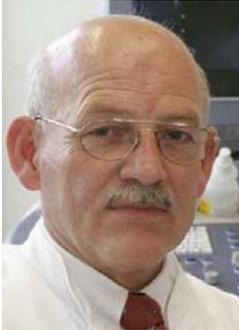
B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Hebammen/Entbindungspfleger (SP07)
- Masseur/Medizinische Bademeister (SP15)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)

Das spezielle Therapeutische Personal besteht entweder aus Mitarbeitern der Abteilung, des Hauses, oder es wird aus den Gesellschaften des Verbundes gestellt.

B-5 Senologie

B-5.1 Allgemeine Angaben der Senologie



Fachabteilung: Senologie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Constantin Pagouras

Hausanschrift: Walder Straße 34-38
40724 Hilden

Telefon: 02103/899-341
Fax: 02103/899-342

URL: www.k-plus.de
E-Mail: pagouras@k-plus.de

Dem Chefarzt der Abteilung liegt gemeinsam mit dem Chefarzt der Allgemeinen Gynäkologie und Geburtshilfe die volle Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe vor.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Senologie ist die Lehre der Erkrankungen der Brust. Mit mehr als 50.000 Erstdiagnosen in Deutschland ist Brustkrebs die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Die Abteilung für Senologie des St. Josefs Krankenhauses Hilden befasst sich mit der Diagnostik und Therapie von Brusterkrankungen. Schwerpunkte sind dabei die

- Brustkrebsbehandlung (onkoplastische Operationen)
- Rekonstruktionschirurgie (Wiederaufbau der Brust)
- Plastische Operationen der Brust (Brustverkleinerungen und vergrößerungen)

Überwiegend wird der Brustkrebs heute brusterhaltend operiert. In einigen Fällen ist eine Brusterhaltende Therapie (BET) jedoch nicht möglich, und die Brust muss entfernt werden. Für diese Patientinnen besteht die Möglichkeit eines operativen Wiederaufbaus der Brust. Im St. Josefs Krankenhaus werden sämtliche brusterhaltenden und brustaufbauenden Verfahren angewendet. Die langjährige Erfahrung in der Senologie wird unterstützt durch moderne Technik.



Gemeinsam mit den Patientinnen werden die Möglichkeiten der Therapie besprochen.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Brustkrebsbehandlung/Brustzentrum

Im Jahr 2005 hat das Gesundheitsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen die Krankenhäuser bestimmt, die als Brustzentren zukünftig die Versorgung von an Brustkrebs Erkrankten übernehmen sollen. Auch das St. Josefs Krankenhaus Hilden wurde ernannt. Voraussetzung ist ein großer Erfahrungsschatz sowie eine hohe Qualität in der Behandlung. Zur ganzheitlichen Behandlung gehört eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der radiologischen Diagnostik, die von der Radiologie des St. Josef Krankenhauses Haan geleistet wird, der Pathologie, der Nuklearmedizin, der Onkologie und der Strahlentherapie. In wöchentlichen Konferenzen werden die Krankengeschichten der Patientinnen besprochen und gemeinschaftlich die Behandlungswege festgelegt.



Jet-Biopsie zur Entnahme von auffälligem Gewebe der Brust.

Wächterlymphknoten (Sentinel Node)

Ein fester Bestandteil der Brustkrebsbehandlung ist die Entfernung der achselnahen Lymphknoten. Der Wächterlymphknoten wird radioaktiv markiert und während der Operation gezielt entfernt. Ist der Knoten frei von Tumorzellen, hat der Tumor in der Brust mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit noch nicht gestreut. Auf eine Entfernung aller Lymphknoten der Achsel kann so verzichtet werden.

Stanzbiopsie

Bei der Verdachtsdiagnose Brustkrebs war bislang meist ein operativer Eingriff zur Abklärung notwendig. Durch die so genannte Jet-Biopsie sind im St. Josefs Krankenhaus Hilden sanfte und schonende Gewebeentnahmen über eine Hohlnadel, die bei Ultraschall-Sichtkontrolle direkt ins verdächtige Gewebe geführt wird, möglich.

Onkologische Behandlung/Chemotherapie

Zur der operativen Behandlung des Brustkrebses ist in den meisten Fällen auch eine systemische Chemotherapie erforderlich und kann im Krankenhaus Hilden in der bestehenden Chemo-Ambulanz durchgeführt werden.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Senologie

- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
- Kosmetische/plastische Mammachirurgie (VG04)

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Senologie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-9 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Senologie

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-10 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

B-5.5 Fallzahlen der Senologie

Vollstationäre Fallzahl: 475

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	257	Brustkrebs
2	D24	64	Gutartige Geschwulst der Brustdrüse [Mamma]
3	N61	19	Entzündliche Krankheiten der Mamma [Brustdrüse]
4	N60	13	Gutartige Mammadysplasie [Brustdrüsendysplasie]
5	L90	11	Atrophische Hautkrankheiten
6	N64	11	Sonstige Krankheiten der Mamma [Brustdrüse]
7	N62	9	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]
8	Q83	7	Angeborene Fehlbildungen der Mamma [Brustdrüse]
9	C79	4	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
10	D05	4	Carcinoma in situ der Brustdrüse [Mamma]

B-5.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die entsprechenden Leistungen sind in der Abbildung der Hauptdiagnosen enthalten.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-871	131	Brusterhaltende Operation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
2	5-870	129	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
3	5-873	60	Mastektomie mit axillärer Lymphadenektomie
4	5-886	35	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma
5	5-889	30	Andere Operationen an der Mamma
6	5-884	29	Mammareduktionsplastik
7	5-881	24	Inzision der Mamma
8	5-401	19	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße
9	5-872	14	Mastektomie ohne axilläre Lymphadenektomie
10	8-542	11	Nicht komplexe Chemotherapie

B-5.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

Die entsprechenden Prozeduren sind in der Abbildung der Hauptprozeduren enthalten.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Senologische Ambulanz
Angebotene Leistung	Beratung bei senologischen Fragestellungen, Sonographie der Brustdrüse
Art der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Senologisch-onkologische Ambulanz
Angebotene Leistung	Ambulante Chemotherapie bei Brustkrebspatientinnen
Art der Ambulanz	Ermächtigungsambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Senologische Abteilung
Angebotene Leistung	Ambulantes Operieren
Art der Ambulanz	Institutsambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Notfallambulanz
Angebotene Leistung	Versorgung bzw. Behandlung bei Notfällen
Art der Ambulanz	Institutsambulanz

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-870	5	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
2	1-586	1	Biopsie an Lymphknoten durch Inzision
3	5-402	1	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) als selbständiger Eingriff

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Apparative Ausstattung

- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät (AA29)
- Gammasonde

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,50
Davon Fachärzte	2,50
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	6,92
Examierte Pflegekräfte	6,76
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	1,00

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Masseur/Medizinische Bademeister (SP15)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Psychologen (SP23)
- Sozialarbeiter (SP25)

Das spezielle Therapeutische Personal besteht entweder aus Mitarbeitern der Abteilung, des Hauses, oder es wird aus den Gesellschaften des Verbundes gestellt.

B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-6.1 Allgemeine Angaben der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Fachabteilung:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Art:	Belegabteilung
Ansprechpartner:	Dr. med. Beate Dieckmann, Walter Hojdis, Dr. med. Richard Jäger, Dr. med. Friedrich Spinnrock, Dr. med. Michael Woitaschek
Hausanschrift:	Walder Straße 34-38 40724 Hilden
Telefon:	02103/899-0
Fax:	02103/8290
URL:	www.k-plus.de
E-Mail:	info@k-plus.de



Untersuchung beim
Hals-Nasen-Ohren-
Arzt.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Abteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde im St. Josefs Krankenhaus Hilden wird als Belegabteilung geführt, in der niedergelassene Ärzte aus der Umgebung operieren. Zum Behandlungsspektrum gehören

- Entfernung der Gaumen- oder Rachenmandeln (Polypen)
- Anlage von Paukenhöhlendrainagen
- Mikrochirurgische Eingriffe am Mittelohr, am Kehlkopf und den Nasennebenhöhlen
- Plastische Operationen der Nase zur Behebung einer Nasenatmungsbehinderung

Die Belegärzte sind in der Abteilung tätig und weisen Patienten ihrer jeweiligen Praxis für die konservative und operative stationäre Behandlung ein. Die HNO-Abteilung arbeitet interdisziplinär mit allen anderen Abteilungen des St. Josefs Krankenhauses zusammen, so dass fachübergreifende Fragestellungen in enger Zusammenarbeit gelöst werden können.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
- Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-9 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-10 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

B-6.5 Fallzahlen der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 364

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	160	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln
2	J34	126	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen
3	J32	52	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen
4	J38	9	Krankheiten der Stimmlippen oder des Kehlkopfes (z. B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrupp)
5	H65	6	Nichteitrige Otitis media
6	J33	4	Nasenpolyp
7	K13	2	Sonstige Krankheiten der Lippe und der Mundschleimhaut
8	D10	1	Gutartige Neubildung des Mundes und des Pharynx
9	D37	1	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
10	H72	1	Trommelfellperforation

B-6.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die entsprechenden Leistungen sind in der Abbildung der Hauptdiagnosen enthalten.

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	166	Operationen an der unteren Nasenmuschel (= Concha nasalis)
2	5-214	147	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
3	5-281	95	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (= Polypen)
4	5-222	90	Operationen am Siebbein oder an der Keilbeinhöhle
5	5-284	54	Exzision und Destruktion einer Zungengrundtonsille
6	5-200	45	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z. B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
7	5-282	44	Tonsillektomie mit Adenotomie
8	5-285	30	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
9	5-221	9	Operationen an der Kieferhöhle
10	5-300	9	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx

B-6.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

Die entsprechenden Prozeduren sind in der Abbildung der Hauptprozeduren enthalten.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Entfällt

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-285	112	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
2	5-200	91	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z. B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
3	5-216	4	Reposition einer Nasenfraktur
4	5-300	4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
5	5-188	1	Andere Rekonstruktion des äußeren Ohres
6	5-217	1	Plastische Rekonstruktion der äußeren Nase

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-6.11 Apparative Ausstattung

- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0,00
Davon Fachärzte	0,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	5,00

Fachexpertise der Abteilung

Entfällt

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	3,00
Examierte Pflegekräfte	3,00
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Logopäden (SP14)
- Sozialarbeiter (SP25)

Das spezielle Therapeutische Personal besteht entweder aus Mitarbeitern der Abteilung, des Hauses ,oder es wird aus den Gesellschaften des Verbundes gestellt.

B-7 Anästhesie und Intensivmedizin

B-7.1 Allgemeine Angaben der Anästhesie und Intensivmedizin



Fachabteilung:	Anästhesie und Intensivmedizin
Art:	nicht Betten führend
Chefarzt:	Dr. med. Stephan Oehmen
Hausanschrift:	Walder Straße 34-38 40724 Hilden
Telefon:	02103/899-0
Fax:	02103/8290
URL:	www.k-plus.de
E-Mail:	info@k-plus.de

Dem Chefarzt der Anästhesie liegt die Weiterbildungsermächtigung im Fachbereich Anästhesie in einem Umfang von 24 Monaten vor. Es besteht ein Fortbildungs-/Weiterbündungsverbund mit fünf anderen Krankenhäusern in Düsseldorf und Umland.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Abteilung für Anästhesie versorgt die Patienten aller operativen Fachabteilungen des St. Josefs Krankenhauses Hilden und des St. Josef Krankenhauses Monheim, die beide zum Verbund Kplus - Katholische Kliniken und Senioreneinrichtungen gehören. Dies gilt auch für ambulante Operationen. Sie versorgt die Patienten der

- Chirurgie
- Unfallchirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Senologie
- Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegabteilung)

mit insgesamt 168 Betten. Die Versorgung umfasst die perioperative Betreuung, d. h. die Untersuchung, Vorbereitung und Auswahl des Narkoseverfahrens vor einer Operation, die Durchführung der Narkose während der Operation und die Betreuung nach der Operation im Aufwachraum und ggf. auf der Intensivstation. Es werden ca. 6.000 Narkosen pro Jahr durchgeführt.

Die interdisziplinäre Intensivstation mit acht Betten steht organisatorisch unter anästhesiologischer Leitung.



Aufklärungsgespräche gehören zu den Aufgaben der Anästhesisten.

Die Abteilung ist für das Blutdepot verantwortlich. Neben der Blutgruppenbestimmung gehören die Beschaffung, Lagerung und Ausgabe der Blutprodukte zu ihrem Verantwortungsbereich.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Schmerztherapie für die stationären Patienten

Die Schmerztherapie beginnt OP-begleitend bereits während des operativen Eingriffs. Nach der Operation wird sie speziell auf den Patienten zugeschnitten im Aufwachraum und auf der Station fortgeführt.

Schmerzerleichterung während der Geburt

Bei etwa 60 Prozent der Geburten im Haus werden mittels spinaler/epiduraler Katheterverfahren die Schmerzen unter der Geburt erleichtert.

Besetzung des Notarztwagens

Die Abteilung für Anästhesie besetzt im Wechsel mit den Abteilungen für Innere Medizin und Chirurgie den Notarztwagen für die Städte Hilden, Haan und Erkrath.

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie und Intensivmedizin

- Schmerzerleichterung zur Geburt mittels spinaler/epiduraler Katheterverfahren (VG00)
- Fast-track-Anästhesie mittels thorakaler Epiduralanästhesie (VS00)
- 24-Stunden Schmerzdienst für alle operativen Fachabteilungen (VS00)
- Automatisiertes Beatmungsprotokoll zur Entwöhnung des Patienten vom Respirator (VS00)

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Anästhesie und Intensivmedizin

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-9 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Anästhesie und Intensivmedizin

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-10 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

B-7.5 Fallzahlen der Anästhesie und Intensivmedizin

Entfällt

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Entfällt

B-7.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

Entfällt

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Entfällt

B-7.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

Entfällt

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Entfällt

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-7.11 Apparative Ausstattung

Entfällt

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,25
Davon Fachärzte	4,50
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	19,95
Examierte Pflegekräfte	19,95
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	7,72

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Masseur/Medizinische Bademeister (SP15)
- Physiotherapeuten (SP21)

Das spezielle Therapeutische Personal besteht entweder aus Mitarbeitern der Abteilung, des Hauses ,oder es wird aus den Gesellschaften des Verbundes gestellt.

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Nr.	Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
PNEU	Ambulant erworbene Pneumonie	166	97,40
16n1-GEBH	Geburtshilfe	447	100,00
15n1-GYN-OP	Gynäkologische Operationen	299	100,00
09n2-HSM-AGGW	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 20	100,00
09n1-HSM-IMPL	Herzschrittmacher-Implantation	63	100,00
09n3-HSM-REV	Herzschrittmacher-Revision/Systemwechsel/Explantation	< 20	100,00
17n2-HÜFT-TEP	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	76	100,00
17n1-HÜFT-FRAK	Hüftgelenknahe Femurfraktur	77	100,00
17n3-HÜFT-WECH	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100,00
17n5-KNIE-TEP	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	103	100,00
17n7-KNIE-WECH	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100,00
18n1-MAMMA	Mammachirurgie	314	100,00
12n1-CHOL	Cholezystektomie	78	97,40
GESAMT	Gesamt	1646	99,90

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

- C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.**
- C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt**

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Zähler/Nenner	42/62
Ergebnis (Einheit)	67,70%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich	54,60 - 79,10%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	1

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Auswahl des Herzschrittmachersystems
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Zähler/Nenner	57/62
Ergebnis (Einheit)	91,90%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich	82,00 - 97,40%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Zähler/Nenner	39/62
Ergebnis (Einheit)	62,90%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 80,00\%$
Vertrauensbereich	49,60 - 74,90%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	2

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Komplikationen während oder nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen
Zähler/Nenner	1/63
Ergebnis (Einheit)	1,60%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,00\%$
Vertrauensbereich	0,00 - 8,80%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Komplikationen während oder nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof
Zähler/Nenner	2/30
Ergebnis (Einheit)	6,70%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 3,00\%$
Vertrauensbereich	0,80 - 22,10%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	2

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Komplikationen während oder nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel
Zähler/Nenner	1/63
Ergebnis (Einheit)	1,60%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 3,00\%$
Vertrauensbereich	0,00 - 8,80%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gallenblasenentfernung
Qualitätsindikator (QI)	Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung
Kennzahlbezeichnung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase
Zähler/Nenner	1/1
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	= 100,00%
Vertrauensbereich	2,50 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gallenblasenentfernung
Qualitätsindikator (QI)	Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase
Kennzahlbezeichnung	Erhebung eines histologischen Befundes
Zähler/Nenner	76/76
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	= 100,00%
Vertrauensbereich	95,30 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gallenblasenentfernung
Qualitätsindikator (QI)	Reinterventionrate
Kennzahlbezeichnung	Reinterventionrate
Zähler/Nenner	0/48
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,50%
Vertrauensbereich	0,00 - 7,40%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Frauenheilkunde
Qualitätsindikator (QI)	Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen
Kennzahlbezeichnung	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie
Zähler/Nenner	143/149
Ergebnis (Einheit)	96,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich	91,40 - 98,50%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Frauenheilkunde
Qualitätsindikator (QI)	Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen
Kennzahlbezeichnung	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie
Zähler/Nenner	137/139
Ergebnis (Einheit)	98,60%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich	94,80 - 99,90%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes
Kennzahlbezeichnung	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt
Zähler/Nenner	2/2
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich	15,80 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten
Kennzahlbezeichnung	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen
Zähler/Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,00\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar/Erläuterung	Bewertung durch Strukturierten Dialog entfällt

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen
Kennzahlbezeichnung	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen
Zähler/Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,00\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar/Erläuterung	Bewertung durch Strukturierten Dialog entfällt

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Endoprothesenluxation
Zähler/Nenner	0/76
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 5,00\%$
Vertrauensbereich	0,00 - 4,70%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Postoperative Wundinfektion
Zähler/Nenner	0/76
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00%
Vertrauensbereich	0,00 - 4,70%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)
Kennzahlbezeichnung	Reinterventionen wegen Komplikation
Zähler/Nenner	2/76
Ergebnis (Einheit)	2,60%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 9,00%
Vertrauensbereich	0,20 - 9,30%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Kniegelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Postoperative Wundinfektion
Zähler/Nenner	0/103
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,00\%$
Vertrauensbereich	0,00 - 3,50%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Kniegelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Reinterventionen wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Reinterventionen wegen Komplikation
Zähler/Nenner	0/103
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 6,00\%$
Vertrauensbereich	0,00 - 3,50%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Brusttumoren
Qualitätsindikator (QI)	Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Postoperatives Präparatröntgen
Zähler/Nenner	38/38
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,00\%$
Vertrauensbereich	90,70 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Brusttumoren
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen
Kennzahlbezeichnung	Hormonrezeptoranalyse
Zähler/Nenner	200/202
Ergebnis (Einheit)	99,00%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,00\%$
Vertrauensbereich	96,40 - 99,90%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Brusttumoren
Qualitätsindikator (QI)	Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe
Kennzahlbezeichnung	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie
Zähler/Nenner	60/62
Ergebnis (Einheit)	96,80%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,00\%$
Vertrauensbereich	88,60 - 99,70%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Brusttumoren
Qualitätsindikator (QI)	Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe
Kennzahlbezeichnung	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie
Zähler/Nenner	140/144
Ergebnis (Einheit)	97,20%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,00\%$
Vertrauensbereich	93,00 - 99,30%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Legende - Bewertung durch den Strukturierten Dialog

- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird gegebenenfalls trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird gegebenenfalls trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 9 = Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- Brustkrebs (BRU)
- Koronare Herzkrankheit (KHK) (KORO)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das St. Josefs Krankenhaus nimmt am Benchmarking des Westdeutschen-Brust-Centums (WBC) teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	erbracht	Ausnahmeregelung
Knie-TEP	50	103	
Komplexe Eingriffe am Organ-system Pankreas	10		
Komplexe Eingriffe am Organ-system Ösophagus	10		
Lebertransplantation	20		
Nierentransplantation	25		
Stammzelltransplantation	25		

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Entfällt

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Arbeit in unserem Krankenhaus wird bestimmt durch die christliche Grundhaltung. In diesem Sinne ist die Würde eines jeden Menschen unantastbar. Er ist in seiner Ganzheit von Körper, Geist und Seele ein Geschöpf Gottes. Somit steht der ganzheitliche Dienst am Menschen im Vordergrund unseres Handelns. Dieses Selbstverständnis ist unser Leitbild nicht nur im täglichen Umgang mit unseren Patientinnen und Patienten, sondern auch bei der Gestaltung und Durchführung unserer unternehmerischen Aktivitäten und Entscheidungen.

Unser Ziel ist die langfristige Sicherung unserer qualitativ hochwertigen Ergebnisse. Voraussetzung ist die aktive und kontinuierliche Arbeit an der Struktur-, Prozess- und Behandlungsqualität, die den äußeren, sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst werden muss.

Als wichtiges Instrument für die Realisierung der Qualitätsentwicklung und -verbesserung schaffen wir klare Strukturen und Zielsetzungen. Zur Entwicklung von Qualitätsstandards sind bereichsübergreifendes Denken und Handeln Voraussetzung. Eine dynamische und strukturierte Kommunikation im gesamten Krankenhaus hat somit zentrale Bedeutung.

Zu unseren Partnern zählen wir unsere Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen, die niedergelassenen Ärzte, die Kostenträger, ambulante Einrichtungen zur Diagnostik und Therapie, unsere Lieferanten und natürlich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Anliegen ist es, den individuellen Erwartungen und Anforderungen der verschiedenen Partner konstruktiv zu begegnen und sie bestmöglich zu erfüllen.

Ein wesentliches Ziel ist die höchstmögliche Patientenzufriedenheit. Diese möchten wir durch die optimale Versorgung in allen Leistungsbereichen erreichen und lassen dabei die religiösen, sozialen und psychischen Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten nicht außer Acht. Wir wollen gemeinsam auf die individuellen Anliegen jedes Patienten aufgeschlossen reagieren und uns für die Erfüllung verantwortlich fühlen. Diese Aufgabe bezieht sich auch auf die Angehörigen und Besucher.

Dies gilt auch und besonders für den letzten Lebensabschnitt. Wir lassen die Sterbenden nicht allein, sondern geben ihnen Beistand, Fürsorge und nach Möglichkeit Linderung der Schmerzen und der Angst. Auch Angehörige und Freunde begleiten wir.

Die Qualität unserer Leistung wird durch uns geprägt. Gegenseitige menschliche Achtung, Unterstützung und Beratung sind daher grundlegende Aufgaben und Ziele aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Konstruktive Begegnungen mit unseren Partnern sind ein Grundstein unserer Qualitätspolitik.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wesentlichen Leistungsträger des St. Josefs Krankenhauses Hilden. Bei ihrer Auswahl legen wir großen Wert auf die fachliche, aber auch auf die menschlich-soziale Kompetenz. Beides soll unser Haus prägen. Um die Qualität unserer Arbeit weiterhin zu sichern und gegebenenfalls zu verbessern, ist die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen angezeigt und gewünscht. Mit dem Katholischen Bildungszentrum Haan (KBZ), dem St. Joseph Fachseminar für Altenpflege und dem Kplus Forum verfügt der Kplus-Verbund, zu dem das St. Josefs Krankenhaus Hilden gehört, über eigene, verbundübergreifende Schulen und Fortbildungseinrichtungen. Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitern Perspektiven für die Karriere im St. Josefs Krankenhaus Hilden oder in anderen Einrichtungen des Kplus-Verbundes.

Wir beteiligen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Entscheidungen und übertragen ihnen Verantwortung. Das steigert die Motivation der Mitarbeiter und verdeutlicht zugleich die Zufriedenheit der Vorgesetzten mit der persönlichen Leistung des jeweiligen Mitarbeiters.

Wir legen Wert auf zielgerichtete Information unserer Beschäftigten, wobei wir verschiedene Kommunikationswege und -ebenen nutzen (z. B. Berichtswesen, Besprechungen und Versammlungen, verbundübergreifendes Intranet). Unsere Leistung und Qualität soll aber auch für die Bevölkerung erkennbar und nachvollziehbar sein. Wir pflegen daher eine umfassende nach außen gerichtete Öffentlichkeitsarbeit, welche sich neben der Pressearbeit auch auf Veranstaltungen für interessierte Laien, niedergelassene Ärzte und Patienten erstreckt.

D-2 Qualitätsziele

Kerngeschäft unseres Krankenhauses ist die Patientenversorgung in ihren verschiedenen Formen und Möglichkeiten. Die Ergebnis- und Behandlungsqualität wird im Wesentlichen von der Struktur- und Prozessqualität bestimmt. Ziel des Qualitätsmanagements ist somit in erster Linie, die Verläufe und Strukturen für die Erfüllung dieser primären Aufgabe zu optimieren. Des Weiteren unterliegen aber auch die Sekundär- und Servicebereiche dem permanenten Verbesserungsprozess.

Wesentliche Zielsetzungen sind dabei:

- Nutzung effizienter Verbundstrukturen zur Sicherstellung einer optimalen regionalen Versorgung der Patienten
- Strategisch sinnvolle Allokation von Versorgungsschwerpunkten zur langfristigen Sicherstellung des Versorgungsauftrages
- Die Beachtung der Wirtschaftlichkeit bei der Gestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation der medizinischen und pflegerischen Versorgung der Patienten
- Ergebnisorientierung in der Qualitätsdiskussion (Versorgungsqualität)
- Kontinuierliche Überprüfung und transparente Kommunikation der Ergebnisqualität
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Verbundstandards

D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Im St. Josefs Krankenhaus Hilden gibt es nachstehende Verantwortungs- und Durchführungszuständigkeiten im Qualitätsmanagement.

Die Klinikleitung obliegt den beiden Geschäftsführern gemeinsam mit der Prokuristin der Klinik. Im Direktorium vertreten der Ärztliche Direktor, die Pflegedirektorin, die Pflegedienstleitung und die Geschäftsführung die Belange der Berufsgruppen und bereiten Entscheidungen vor bzw. treffen diese zur medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Ausgestaltung der Patientenversorgung.

Die Abteilungen für Finanz- und Medizincontrolling unterstützen die Geschäftsleitung in ihren Entscheidungsprozessen durch ein strukturiertes Berichtswesen. Hieraus abgeleitete Entwicklungsprozesse werden durch die Verantwortungsträger der Abteilungen engmaschig begleitet.

Weitere regelmäßige auf Führungsebene stattfindende Besprechungen sind u. a. die Chefarztbesprechung, die Stationsleiterkonferenz und die Geschäftsleitungs- bzw. Abteilungsleitersitzung. Darüber hinaus tagen z. B. die Hygienekommission, die Transfusionskommission, die Arzneimittelkommission und der Arbeitssicherheitsausschuss mehrmals im Jahr.

Die Verantwortlichen stellen die Informationsweitergabe an ihre Mitarbeiter sicher.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die klinische Arbeit erfolgt durch eine enge Zusammenarbeit von ärztlichem Dienst und Pflege, aber auch mit der Verwaltung, den Kostenträgern, den Heilmittelerbringern und niedergelassenen Ärzten sowie den Angehörigen.

Als Instrumente des Qualitätsmanagements werden u. a. folgende eingesetzt:

- Tägliche Frühbesprechungen der Ärzte
- Teambesprechungen der Pflege
- Berufsgruppen- und abteilungsübergreifende Konferenzen, z. B. wöchentliche Tumorkonferenzen auf Verbundebene
- Intersektorale und interdisziplinäre Konferenzen wie das wöchentliche Tumorboard des Brustzentrums
- Entlassungsmanagement mit Unterstützung durch den Sozialdienst
- Strukturiertes, elektronisch unterstütztes Dokumentationswesen mit integrierten standardisierten Prozessen
- Fehler- und Risikomanagement durch regelmäßige Fallbesprechungen
- Auswertung qualitätsrelevanter Kennzahlen zum verbundinternen Benchmarking
- Ergebnisorientierte Leistungsbeurteilung und -steuerung (Qualitätssicherung) durch die vergleichende Auswertung von Qualitätsindikatoren (Routinedaten) und Peer-Review-Gesprächen mit den Chefarzten des Hauses
- Strukturiertes Beschwerdemanagement
- Etabliertes Workflowmanagement
- Projektbezogene Qualitätszirkel



Konferenzen und Teambesprechungen fördern das Qualitätsmanagement.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert, sich an der komplexen Aufgabe der Qualitätsverbesserung und -sicherung aktiv zu beteiligen. Interdisziplinäre Teams sind involviert an verschiedenen aktuellen Projekten zur Organisationsentwicklung bzw. Qualitätssicherung, z. B.:

- Implementierung eines Ethikkomitees
- Organisationsentwicklung der Sterilgutversorgung
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems des Brustzentrums Kplus
- Einführung von intersektoralen Qualitätszirkel im Rahmen des Disease Management Programms Koronare Herzkrankheiten (DMP KHK)
- Dokumentation von pflegerelevanten Diagnosen
- Entwicklung und Einführung von kooperativen, diagnosebezogenen Standards
- Umsetzung der dezentralen Bettenaufbereitung
- Einführung eines Menüfassungssystems
- Vorbereitung der Zentralisierung der Speisenversorgung
- Vorbereitung der Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes

Es wurden jeweils Projektverantwortliche und das Projektteam persönlich benannt. Ferner wurden finanzielle Budgets und Zeithorizonte für den Abschluss des Projektes festgelegt.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Auswertung und Bewertung des Managementprozesses wird durch u. a. das Abrechnungsmanagement, Finanzcontrolling und Medizincontrolling vorbereitet und in einem Berichtswesen dargestellt. Maßgeblich beteiligt sind ferner die Pflegedienstleitung mit ihrem Team und die Geschäftsleitung bzw. Abteilungsleiter im Rahmen von Feedback-Gesprächen und Arbeitskreisen.

Jeder Patient erhält Zugang zum internen Beschwerdemanagement über Fragebögen, Patientenfürsprecher, Mitarbeiter oder den „Kummerkasten“ und ist aufgefordert, sich über die Zufriedenheit seines Aufenthaltes in unserem Krankenhaus zu äußern. Die Patientenfürsprecherinnen haben Präsenzstunden im Krankenhaus und sind telefonisch erreichbar. Sie erstellen einen schriftlichen Jahresbericht für das Direktorium. Patientenbeschwerden werden je nach Anlass von den Direktoriumsmitgliedern oder den Chefarzten bearbeitet.

Qualität ist ein Prozess. Wir werden weiterhin den kontinuierlichen Verbesserungsprozess durch das Krankenhausinterne Qualitätsmanagement ausbauen, ohne uns bereits zum jetzigen Zeitpunkt für ein bestimmtes Zertifizierungsverfahren zu entscheiden.

Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Qualitätsbericht:

Klaus-Peter Fiege
Hauptgeschäftsführer
St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH
Walder Straße 34-38
40724 Hilden

Ute Knoop
Geschäftsführerin
St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH
Walder Straße 34-38
40724 Hilden

Ansprechpartner für den Qualitätsbericht:

Franziskus von Ballestrem
Einrichtungsleiter und Koordinator
Kplus-Verbund
Geschäftssitz:
St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH
Walder Straße 34-38
40724 Hilden
vonballestrem@k-plus.de

Dirk Hemsing
Controlling
Kplus-Verbund
Geschäftssitz:
St. Lukas Klinik GmbH
Schwanenstraße 132
42697 Solingen
hemsing@k-plus.de

Links

Link	Einrichtung
www.k-plus.de	Verbund
www.st-josef-krankenhaus.de	Krankenhaus
www.st-lukas-klinik.de	Verbund-Krankenhaus, Solingen
www.krankenhaus-haan.de	Verbund-Krankenhaus, Haan
www.st-josefs-krankenhaus.de	Verbund-Krankenhaus, Hilden
www.brustzentrum-kplus.de	Brustzentrum des Verbundes